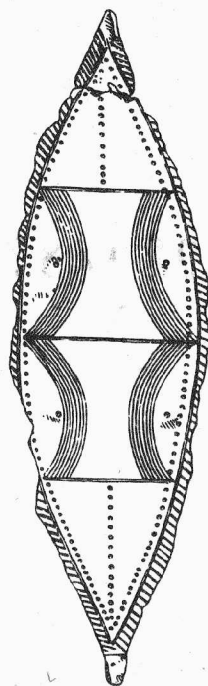


ARCHEOLOGICKÝ ÚSTAV ČESKOSLOVENSKÉ AKADEMIE VĚD
V BRNĚ

PŘEHLED VÝZKUMŮ
1985



BRNO 1987

INTERDISZIPLINARE RATIONALISIERUNGSBRIGADE /IRB/ - ARBEITSERGEBNISSE IM JAHRE
1985

Vladimír Hašek, Geofyzika, VEB Brno, Zdeněk Měřínský, AÚ ČSAV Brno, Ladislav Págo
AÚ ČSAV Brno

Die geophysikalischen Messungen und die Datenverarbeitung konzentrierten sich in der Etappe 1985, im Einklang mit der Koordinierungstätigkeit der IRB, vor allem auf Lokalitäten, die in dem Rahmen lang - dauernder Grabungen des AÚ ČSAV Brno, der Prähistorischen Abteilung des Mährischen Museums in Brno und des Südmährischen Museums in Znojmo einbezogen sind. Zwei Aktionen wurden für den Zweck der Rettungsgrabungen des Museums /Slovácké muzeum/ in Uherské Hradiště und des Museums der Stadt Brno realisiert.

Die methodische Tätigkeit zielte besonders auf die Beglaubigung der Vermessungsmethodik, die Bearbeitung der vermessenen Werte und neuer Apparaturen bei der Objektfeststellung im Terrain hin. Von der Sicht der archäologischen Prospektion und teilweise im Anknüpfen auf die Ergebnisse des Studiums von Luftbildaufnahmen hat man mit geophysikalischen Arbeiten gelöst, ferner durchgearbeitet und präzisiert die Problematik von neolithischen Kreisobjekten, ihrer Grösse, Form und Breite des Grabens, die Lage und Anzahl der Eingänge, die Anbringung und Grösse der Objekte innerhalb sowie ausserhalb der Struktur. Es zeigte sich, dass in einer Reihe von Fällen die geophysikalische Messung nicht die vorherigen Voraussetzungen bestätigte, die auf visueller Beobachtung oder auf der Auswertung von Luftbildaufnahmen beruhten /z. B. Miroslav, Bez. Znojmo; Viničné Šumice, Bez. Vyškov; Zvěrkovice, Bez. Třebíč; Boskovštejn, Bez. Znojmo/. Dagegen wurde ein Kreisobjekt bestätigt, das wahrscheinlich der Kultur mit mährischer bemalter Keramik auf der bekannten neolithischen Lokalität in Vedrovice /Bez. Znojmo/ gehört, wo auch ein weiteres, durch einen Graben begrenztes, Areal erfasst wurde, das vermutlich der Kultur mit Linearbandkeramik angehört /Vrgl. Bálek - Hašek - Měřínský - Segeth 1986/.

Weiter verliefen Vermessungen auf befestigten prähistorischen und frühmittelalterlichen Höhen - sowie Tieflandlokalitäten mit dem Ziel, die Lage und den Verlauf der Fortifikationen sowie die Besiedlungsstrukturen im Inneren zu begrenzen /z. B. die slawischen Lokalitäten Uherské Hradiště; Staré Brno, Bez. Brno-město; die vermutlich latènezeitlichen sog. "Viereckschanzen" bei Luděřov, Bez. Olomouc; negative Ergebnisse brachten Vermessungen mit dem Ziel, die jungburgwallzeitliche Fortifikation in Podivín, Bez. Břeclav zu lokalisieren/. Eine kleinere Aufmerksamkeit widmeten wir im Jahre 1985 Freilandsiedlungen /Opava-Palhanec, Völkerwanderung/ und experimentell wurden die Möglichkeiten der Feststellung von Bauelementen beglaubigt, und zwar auf den mittelalterlichen Burgen Rokštejn und Brtnice /die zweite Lokalität ist heute ein Schloss, beide Bez. Jihlava/. Ziel dieser Messungen war namentlich die Gewinnung von Informationen über den Verlauf des Fundamentgemäuers und der Fortifikationselemente, die sich bis in die Gegenwart nicht erhielten. Ihre Beglaubigung und Eintragung in die Pläne der Lokalitäten hilft uns dann die Angaben über die Grundrisszusammensetzung und Disposition beider Burgen zu ergänzen.

Bei der Lösung dieser Hauptaufgaben bewährte sich auf den einzelnen Lokalitäten vor allem die Magnetometrie, zweckmässig durch Messungen physikalischer Gesteinseigenschaften /H/ ergänzt. In einem kleinen Ausmass der Arbeiten war auch die Geoelektrik vertreten - DEMP /Schloss Brtnice; auf den übrigen obgenannten Lokalitäten wurde die Magnetometrie appliziert/, mit dem Zweck ihrer Beglaubigung an Stellen, die durch intensive industrielle Tätigkeit /vagabundierende Ströme/ und grosse Verbauung betroffen sind, wo die anderen verwendeten Methoden wahrscheinlich keine entsprechenden Ergebnisse bringen würden. Die Terrainarbeiten führten Angestellte des Zentrums der methodischen Forschung in der Gravimetrie und der Komplexmethoden des PVÚ Geofyzika VEB Brno /Ing. H. Záhora, L. Novotná/ in Zusammenarbeit mit dem Betrieb IVT /Dr. S. Mayer/. Die Bearbeitung und Interpretation der gemessenen Daten führten Dr. V. Hašek, die archäologische Beurteilung der Ergebnisse dann die Leiter der einzelnen Grabungen durch. Die gesamte numerische und graphische Dokumentation bearbeitete L. Novotná /Hašek et al., Zpráva o činnosti geofyzikální sekce IRB AÚ ČSAV za r. 1985, 3s. depon. AÚ ČSAV in Brno, Geofyzika VEB. Brno.

Im Jahre 1985 wurde auch die weitere regelmässige Tagung der mährischen Teile der IRB zur Ausnützung der Geophysik in der Archäologie sowie von weiteren naturwissenschaftlichen und technischen Methoden realisiert, die in den Tagen vom 5. bis 7. Februar 1985 in Mokřinky bei Opava stattfand. Ausser dem Tätigkeitsbericht für das Jahr 1984 wurden hier auch die weiteren Richtlinien der Forschungsaktivität der Brigade und die Aufgaben für das Jahr 1985, die Aussichten für die Zeitspanne bis zum Jahre 1990 angedeutet und die Teilnehmer vernahmen auch eingehende Informationen über die Tätigkeit der einzelnen Sektionen sowie Referate über die Ergebnisse der geophysikalischen Untersuchungen in Mähren und in der Slowakei /Protokoll der Arbeitstagung der IRB zur Ausnützung der Geophysik in der Archäologie, die in den Tagen vom 5. - 7. Februar 1985 in Mokřinky bei Opava stattfand, Brno, April 1985, depon. AÚ ČSAV in Brno, Geofyzika VEB Brno/.

Aus dem weiteren Tätigkeitsbereich beteiligte sich die chemische Sektion im Jahre 1985 an der Lösung von zwei Problem-Hauptumkreisen, und zwar an der Gewinnung des Maximums an Informationen über das archäologische Material durch moderne und vor allem durch nicht destruktive Methoden, und weiter an der Problematik der Rettungs- und Konservierungsherrichtungen sowie Rekonstruktionen des Materiales der gewonnenen archäologischen Funde. Die grösste Aufmerksamkeit wurde den Analysen der ältesten Kupfer- oder Bronzegegenstände und Metallfunde aus jüngeren Kulturzeitschnitten gewidmet. Die Analysen kon-

zentrierten sich auch auf weitere Artefakte, z.B. Schlacke, Überreste von Materialien resp. Rohstoffen, die an Arbeits- und Produktionswerkzeugen der damaligen Produzenten, am Gerät, Tiegeln, Gußformen und weiteren Artefakten haften blieben. Ein geringerer Teil der Analysen konzentrierte sich auf Fragmente von Glasgegenständen aus archäologischen Funden, auf das keramische Material und den Inhalt von Überresten in Gefäßen. Der zweite Teil der chemischen Forschung zielte zur Ausnützung von einigen wirksamen analytischen, eventuell von weiteren naturwissenschaftlichen Methoden im Zusammenhang mit der Herrichtung und dem Schutz des archäologischen Materiales. Besonders können die Untersuchungen des bearbeiteten Materials mit Hilfe von Röntgen- und Neutronographischen Aufnahmen betont werden, die zur Bestimmung des Grades der Korrosion oder der Beschädigung der Gegenstände, zur Feststellung der Materialstruktur, zur Festsetzung der Erzeugungsdetails sowie von weiteren wichtigen Informationen beigetragen haben. Die Ergebnisse der erwähnten Analysen brachten eine Reihe von interessanten und neuen Erkenntnissen, die auf dem 5. gesamtstaatlichen Symposium "Archäologie - Geophysik - Archäometrie" in Nové Vozokany im Jahr 1986 vorgetragen werden /Págo 1987, im Druck/.

Im Rahmen der IRB arbeiteten auch weitere Sektionen z. B. die museale /aus Museumsmitgliedern bestehend/, für die Erforschung der Exploitationszentren von Erz- und anderen Rohstoffen, der Luftprospektion und Luftbildaufnahmen, ihre Tätigkeit wickelte auch die nordmährische Gruppe ab und die IRB arbeitete mit der Nitraer Brigade /AI SAV in Nitra/ für die Ausnützung der Datierungsmethoden C¹⁴ und des Archäomagnetismus zusammen.

Literatur:

- Bálek, M. - Hašek, V. - Měřínský, Z. - Segeth, K. 1986: Metodický přínos kombinace letecké prospekce a geofyzikálních metod při archeologickém výzkumu na Moravě, AR XXXVIII, 550-574, 598-600.
- Págo, L. 1987: Podíl chemie a dalších přírodovědných metod na činnosti IRB při AÚ ČSAV v Brně, Sborník referátů ze symposia Archeológia - Geofyzika - Archeometria, Nové Vozokany 1986, v tisku.

°
PŘEHLED VÝZKUMŮ 1985

- Vydává : Archeologický ústav v Brně, sady Osvobození 17/19
Odpovědný redaktor : akademik Josef Poulík
Redaktoři : Dr. Z. Himmelová, Dr. J. Stuchlíková, Dr. J. Unger
Překlady : Dr. R. Tichý, E. Tichá
Kresby : A. Krechlerová
Na titulním listě : bronzová spona z Kostic
Tisk : Moravské tiskařské závody, n.p. Olomouc, závod Gottwaldov,
provoz 34 - Kyjov
Evidenční číslo : ÚVTEI - 73332
Vydáno jako rukopis : 450 kusů - neprodejné